

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 915

Dienstag, 10. Dezember 2013



UND ES GEHT NOCH WEITER!



Christoph (13) und Daniel (12)

Hallo, liebe Leserinnen und Leser. Wir sind die 3A und die 3B der Hauptschule 1 Kirchfeld in Windischgarsten. Die Artikel unserer Zeitung beziehen sich auf diese Themen: „Parlament und Gesetze“, „Demokratie und das Wahlrecht für Frauen“, „Die Demokratische Republik“ und „der Kalte Krieg“. Heute, am 10.12., ist der Tag der Menschenrechte - in einem weiteren Artikel geht es deshalb um „die UNO und Menschenrechte“. Die Demokratiewerkstatt gibt es mittlerweile seit 6 Jahren und inzwischen waren schon 60.000 BesucherInnen hier. Es werden auch noch mehr in die Demokratiewerkstatt kommen. Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen der Jubiläumszeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

FRAUEN, DIE ZUM ERSTEN MAL WÄHLEN

Die Idee der Demokratie kommt aus dem antiken Griechenland, das Wort heißt übersetzt „Herrschaft des Volkes“. Das bedeutet, dass Bürger/innen Mitentscheidungsrechte haben und somit mitbestimmen, wer im Parlament über unsere Gesetze abstimmt. In Österreich darf man, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat, ab 16 Jahren wählen.

Eine Zeitreise ins Jahr 1919: Die sechs Freunde und Freundinnen Andela, Sophie, Maria, Laurenz, Thomas und Benedikt treffen sich nach der Wahl in einem Lokal.

Sophie: „Es war wirklich ein gutes Gefühl, dass wir endlich wählen durften.“

Andela: „Finde ich auch.“

Maria: „Wäre letztes Jahr eine Wahl gewesen, hätten wir auch schon wählen dürfen, denn das allgemeine Frauenwahlrecht

wurde bereits 1918 eingeführt.“
Laurenz: „Wusstet ihr, dass es vor der Wahl besondere Anstrengungen der Parteien um die Stimmen der Frauen gab?“

Benedikt: „Ja, jede Partei will natürlich die Stimmen der Frauen bekommen. Die Frauen machen ja immerhin die Hälfte der Bevölkerung aus.“

Thomas: „Aber es ist nicht nur ein großer Tag für euch Frauen. Nein, auch wir Männer sind sehr

glücklich darüber, dass endlich alle ÖsterreicherInnen wählen dürfen, egal ob Mann oder Frau, egal ob arm oder reich.“

Andela: „Ja, das gehört zu unseren Menschenrechten, dass alle gleichberechtigt sind, und deshalb soll es auch keinen Unterschied geben, wer wählen gehen darf oder nicht.“

Sophie: „Leute, jetzt wird es aber Zeit, wir müssen doch noch zum Christkindlmarkt gehen.“



Frauen bei ihrer ersten Wahl im Jahr 1919.



Die FreundInnen unterhalten sich nach der Wahl.



Thomas (12), Andela (13), Sophie (12), Maria (12), Beni (13) und Laurenz (12)

DEMOKRATISCHE REPUBLIK UND DR. KARL RENNER

Karl Renner war Jurist und gehörte der Sozialistischen Partei an. Er war während der Ersten und während der Zweiten Republik eine wichtige Persönlichkeit Österreichs.

Demokratische Republik

An der Spitze einer demokratischen Republik wie Österreich steht der/die Bundespräsident/in. Er/sie wird alle sechs Jahre direkt vom Volk gewählt. Der/die Bundespräsident/in kann nur begrenzte Zeit an der Macht sein. Das Staatsoberhaupt darf maximal zwei Mal hintereinander gewählt werden.

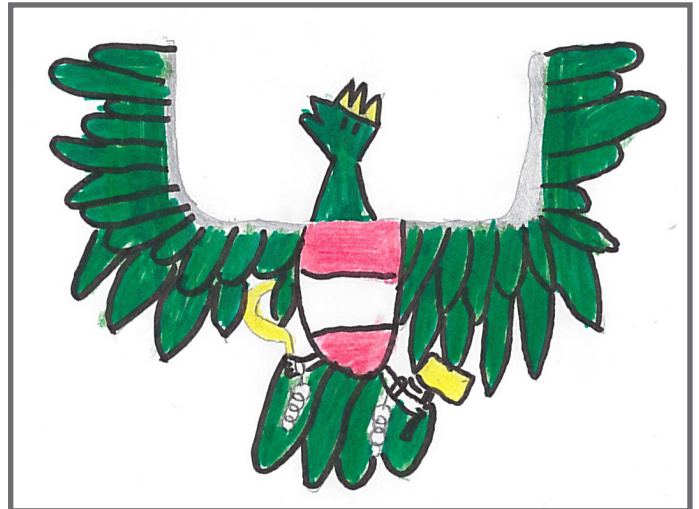
Dr. Karl Renner

Der Teil der Ringstraße vor dem Parlament wurde nach ihm benannt, nämlich der Dr.-Karl-Renner-Ring. 1918 wurde der Jurist zum Staatskanzler ernannt. 1945 stellte sich Karl Renner den sowjetischen Besatzungstruppen für die Bildung einer österreichischen Regierung zur Verfügung. Nach den Wahlen im November 1945 wählte ihn die Bundesversammlung im Dezember 1945 zum ersten Bundespräsidenten der Zweiten Republik.

Fragen an Dr. Karl Renner



Dr. Karl Renner



Der österreichische Bundesadler hat gesprengte Ketten, weil Österreich nach dem 2. Weltkrieg vom Nationalsozialismus befreit worden ist!

Steckbrief :

Name: Dr. Karl Renner

Geboren am 14. Dezember 1870 in Mähren (heutiges Tschechien);

Gestorben am 31. Dezember 1950 in Wien.



Birgit (13), Gabriel (13), Annika (12), Matthäus (12) und Christina(13)

SCHWERE ZEITEN IN ÖSTERREICH

Wir berichten heute von einer schlimmen Zeit in Österreich, von damals, als die Abgeordneten gehindert wurden im Parlament abstimmen zu dürfen. Somit gab es in Österreich kein funktionierendes Parlament mehr, das bedeutete auch das Ende der Demokratie in Österreich. Wir werden euch in unserem Artikel die Situation von damals noch genauer schildern.

Wenn kein Parlament existiert, bestimmt die Regierung allein die Gesetze. Im März 1933 kam es bei einer Abstimmung im Parlament zu Unstimmigkeiten. Daraufhin verkündete der damalige Bundeskanzler Engelbert Dollfuß, dass sich das Parlament selbst ausgeschaltet hätte. Das war allerdings nicht der Fall. Denn die Abgeordneten versuchten weiterhin ins Parlament zu gelangen, um ihre Arbeit zu machen. Sie wurden allerdings nicht mehr in das Parlament gelassen. Die Polizei versperrte den Abgeordneten den Weg ins Parlament. Ab diesem Zeitpunkt regierte Bundeskanzler Dollfuß autoritär. Das bedeutete in Folge auch, dass die Todesstrafe wieder eingeführt wurde. Autoritär regieren



Kein Wahlrecht.

bedeutet, dass wichtige Freiheiten eingeschränkt werden. So gab es zum Beispiel in Österreich ab 1933 keine Pressefreiheit mehr, man konnte nicht offen auf der Straße gegen die Regierung Dollfuß demonstrieren, die freien Wahlen wurden abgeschafft und es wurde verboten zu streiken. Viele Menschen, die eine andere Meinung vertraten und sich dem Regime widersetzen, wurden von der Regierung Dollfuß verfolgt und eingesperrt. Diese Zeit ist auch als Austrofaschismus bekannt. Diese Diktatur existierte bis 1938. Danach kamen die NationalsozialistInnen an die Macht und Österreich wurde ein Teil des Nationalsozialistischen Deutschen Reichs.



Keine Meinungsfreiheit.

Das österreichische Parlament besteht aus zwei Kammern - dem Nationalrat und dem Bundesrat. Im Parlament werden die Gesetze beschlossen. In Österreich stimmen die 183 Abgeordneten zum Nationalrat und die 61 Mitglieder des Bundesrates über unsere Gesetze ab. Das Parlament hat noch eine andere wichtige Aufgabe: Es kontrolliert die Regierung.

Parlament und Gesetze

Das österreichische Parlament besteht aus zwei Kammern - dem Nationalrat und dem Bundesrat. Im Parlament werden die Gesetze beschlossen. In Österreich stimmen die 183 Abgeordneten zum Nationalrat und die 61 Mitglieder des Bundesrates über unsere Gesetze ab. Das Parlament hat noch eine andere wichtige Aufgabe: Es kontrolliert die Regierung.



Einschränkung des Streikrechtes.



Einschränkung der Pressefreiheit.



**Anja (13), Marco (12), Magdalena (12)
Hiasi (12) und Niklas (13)**

GEWALTENTRENNUNG UND REGIERUNG

In unserem Artikel können Sie vieles über das Thema Gewaltentrennung und Regierung erfahren. Ebenso gibt es ein wissenswertes Interview mit Herbert Bach, einem Experten zum Thema Kalter Krieg.

In Österreich hat es nicht immer eine demokratische Regierung und die Gewaltentrennung gegeben. Auch in mehreren Nachbarländern Österreichs (z.B. Ungarn, Slowakei, Deutschland, ...) gab es einige Zeit keine demokratischen Regierungen. Das war zur Zeit des Kalten Krieges. Zu diesem Thema haben wir ein Interview mit einem fiktiven Experten gemacht.

Wir befragen den Experten Herbert Bach.

Reporter: Wie sah denn die Situation in Europa zur Zeit des Kalten Krieges aus?

Herr Bach: Europa war in zwei Teile geteilt! Im Westen gab es hauptsächlich liberale Demokratien. Wichtige Merkmale einer Demokratie sind unter anderem: * Man darf frei wählen.

* Es gibt Pressefreiheit und Meinungsfreiheit.

Im Osten gab es so genannte Volksrepubliken, meistens unter der Vorherrschaft einer Partei, der kommunistischen Partei.

Reporter: Wurde dann in Europa ein Krieg begonnen?

Herr Bach: Nein, es gab nur Androhungen mit Waffen, aber zu einem Krieg ist es nicht gekommen. Doch es gab so genannte „Stellvertreterkriege“ (z.B. Koreakrieg, Vietnamkrieg, Bürgerkriege in Angola und Nicaragua).

Reporter: Was bedeutete der Kalte Krieg für die

Menschen in Europa?

Herr Bach: Es gab sehr strenge Grenzkontrollen und den Eisernen Vorhang. Die Grenzen waren durch Stacheldraht, Minenfelder usw. gesichert. Für die Menschen aus dem Osten war es lebensgefährlich, die Grenze ohne Bewilligung zu überschreiten.

Reporter: Vielen Dank für das Interview.

Grüß Gott, Herr Bach, Sie werden uns heute viel Interessantes zum Thema „Der Kalte Krieg“ erzählen.

Ja, das ist richtig, es gibt viel Interessantes zu berichten.



Die Reporterin interviewt den Experten Herrn Bach.

Unsere Eltern sind in den 1960-er und 1970-er Jahren geboren. Sie haben also den Kalten Krieg erlebt.



Daniel (12), Christoph (13), Selina (12), Vicky (12) und Christopher (13)

Gewaltentrennung und Regierung

Gewaltentrennung bedeutet, dass die Macht in einem Land auf drei Gruppen verteilt ist.

1. Gesetzgebung: im Parlament werden die Gesetze beschlossen.

2. Regierung und Verwaltung: Diese Gruppe setzt die Gesetze um. Zur Regierung gehören
* der Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin,
* der Vizekanzler/die Vizekanzlerin,
* die Minister und Ministerinnen.

3. Rechtsprechung: Die Gerichte verurteilen die Menschen, die sich nicht an die Gesetze halten. Die Gewaltentrennung ist sehr wichtig für die Demokratie. Die drei Säulen kontrollieren sich gegenseitig.

VERFASSUNG & MENSCHENRECHTE

Heute ist der Internationale Tag der Menschenrechte. Am 10. Dezember vor 75 Jahren haben die Vereinten Nationen die Menschenrechte festgelegt. In unserem Artikel stehen viele Informationen über die Menschenrechte und die UNO.

Die Menschenrechte stehen in Österreich und in vielen anderen Ländern in der Verfassung.

So könnte eine Unterhaltung über die UNO zwischen zwei Personen aussehen:

Anna: Was bedeutet UNO?

Simone: United Nations Organization, auf Deutsch: Vereinte Nationen.

Anna: Seit wann gibt es die UNO?

Simone: Es gibt sie schon seit 1945.

Anna: Wann trat Österreich bei?

Simone: Österreich trat der UNO 1955 bei.

Anna: Was sind die Ziele der UNO?

Simone: Ein Ziel der UNO ist Friede auf der ganzen Welt.

Anna: Wie viele Länder traten der UNO bei?

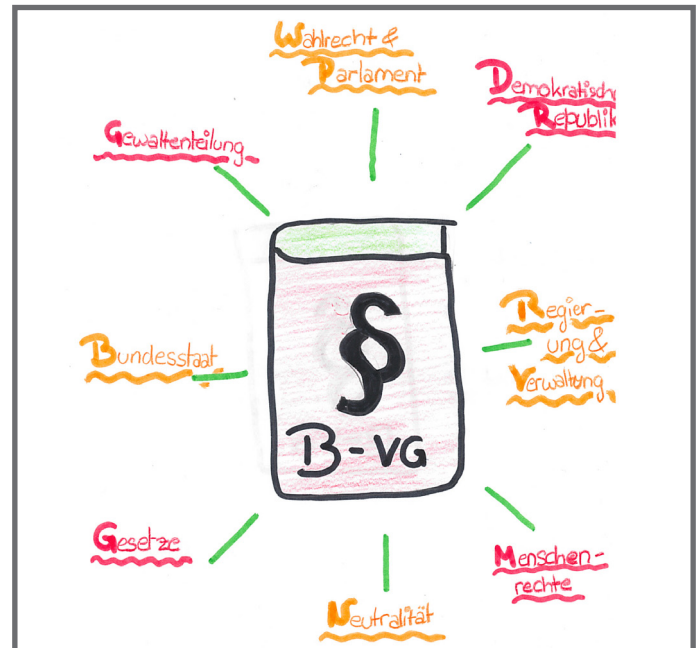
Simone: Mittlerweile gehören 192 Länder zur UNO.



Das Zeichen der UNO.

Was ist die Verfassung?

Die Verfassung ist so etwas Ähnliches wie der Plan eines Hauses. In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze Österreichs. Die Verfassungsgesetze kann man nur schwer ändern. Um ein Verfassungsgesetz zu ändern, müssen zwei Drittel der Abgeordneten im Parlament dafür stimmen. Die Gewaltentrennung, dass Österreich neun Bundesländer hat oder auch das Wahlrecht - alle diese Dinge sind in der Verfassung festgelegt. Auch die Menschenrechte stehen in der österreichischen Verfassung.



In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze eines Staates.



Florian (13), Katharina (13), Anna (12), Benedikt (13) und Simone (12)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3A, 3B, Hauptschule 1
Schulstraße 18
4580 Windischgarsten